

der Krönung Irmingards? Ist es möglich, daß Ludwig selbst auf die Einbeziehung seiner Frau in den Krönungsakt gedrungen hatte? Vorbildlich dafür könnte die Stellung der Kaiserfrauen in Byzanz gewesen sein. Hier ist die Krönung einer Kaisergattin durch den Kaiser bereits für das 7. Jahrhundert überliefert⁹. Auch die Krönung von Ludwigs

326, hier S. 305, 318 und S. 321 Nr. 1 und 2 (auch in: DERS., *Aus Mittelalter und Diplomatik. Gesammelte Aufsätze 1: Studien zur Verfassungsgeschichte und Stadttopographie* [1989] S. 351-412, hier S. 391, 404 und 407, Nr. 1 und 2) gemäß der *Continuatio Fredegarii* zu 751 die gemeinsame Königssalbung Pippins und Bertradas durch die fränkischen Bischöfe, schiebt das Zeugnis von 754 aber beiseite; ähnlich Gunther WOLF, *Königinnen-Krönungen des frühen Mittelalters bis zum Beginn des Investiturstreits*, ZRG Kan. 76 (1990) S. 62-88, hier S. 63; Franz-Reiner ERKENS, „Sicut Esther regina“. Die westfränkische Königin als *consors regni*, *Francia* 20/1 (1993) S. 15-38, hier S. 26. Zuletzt zur Deutung der Vorgänge von 751 und 754 vgl. Achim Thomas HACK, *Zur Herkunft der karolingischen Königssalbung*, ZKG 110 (1999) S. 170-190 (ohne auf eine mögliche Salbung Bertradas einzugehen); Josef SEMMLER, *Der Dynastiewechsel von 751 und die fränkische Königssalbung* (Studia Humaniora, Series minor 6, 2003) bes. S. 47 ff., der von der Salbung Bertradas zu 754 spricht. Dagegen ist von einer Salbung Irmingards im Jahr 816 bei Thegan (wie Anm. 7) nicht die Rede. Lediglich die Formulierung *benedixit* bei Ermoldus Nigellus (wie Anm. 7) könnte man analog zur Nachricht in der *Clausula de unctione Pippini* als Salbungsakt deuten. In diesem Fall geht BRÜHL, *Krönungsbrauch*, S. 322, Nr. 4 (S. 408, Nr. 6) von einer Salbung aus; ebenso Egon BOSHOF, *Ludwig der Fromme (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance)*, 1996) S. 137 mit weiterer Literatur; angedeutet auch bei WOLF, *Königinnen-Krönungen*, S. 64 f. Vgl. jetzt auch Alain DIERKENS, *Krönung, Salbung und Königsherrschaft im karolingischen Staat und in den auf ihn folgenden Staaten*, in: *Krönungen. Könige in Aachen – Geschichte und Mythos. Katalog der Ausstellung 1*, hg. von Mario KRAMP (2000) S. 131-139, bes. S. 132. Generell zur divergierenden Quellenterminologie und den daraus resultierenden Schwierigkeiten der Deutung des gesamten Krönungsaktes sowie zur Unterscheidung von Benediktion, Salbung und Krönung vgl. Hannelore ZUG TUCCI, *Le incoronazioni imperiali nel medioevo*, in: *Per me reges regnant. La regalità sacra nell'Europa medievale*, hg. von FRANCO CARDINI / MARIA SALTARELLI (2002) S. 119-136, hier S. 124 f.

9) Vgl. dazu Rudolf HIESTAND, *Eirene Basileus – die Frau als Herrscherin im Mittelalter*, in: *Der Herrscher. Leitbild und Abbild in Mittelalter und Renaissance*, hg. von Hans HECKER (Studia humaniora 13, 1990) S. 253-283, bes. S. 260 f. sowie die ältere Literatur S. 254 Anm. 3. Der Vorgang der Mitkaisererhebung der byzantinischen Kaiserfrauen ist im Zeremonienbuch Konstantins VII. Porphyrogenetos († 959) beschrieben: Constantin VII Porphyrogénète, *Le livre des cérémonies* 2/1, hg. von Albert VOGT (Collection Byzantine, 1939), c. 49, S. 11-15, sowie den Kommentarbd. von DEMS. (1940) S. 21-30. Vgl. auch Eduard EICHMANN, *Die Kaiserkrönung im Abendland. Ein Beitrag zur Geistesgeschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung des kirchlichen Rechts, der Liturgie und der Kir-*